

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

90 Rp.

AKTUELL

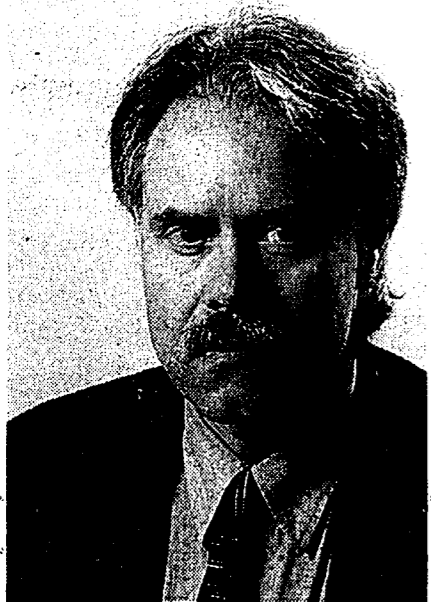
Neue Autobahnvignette ist ockerfarben

Die neue Autobahnvignette ist in der Farbe ocker mit roter Jahrszahl «96» gehalten und ab kommenden 1. Dezember erhältlich. Zu einer erneuten Klebepanne wie bei der 95er Vignette und zum Einsatz von Überklebern sollte es nicht mehr kommen. Klebstoff und Farbe wurden laut Oberzolldirektion «optimiert». Die neue, in einem matten Orange gestaltete Vignette wird wiederum in einer Auflage von acht Millionen Stück gedruckt und verteilt, sechs Millionen Stück im Preis von 40 Franken werden jeweils verkauft, wie Jürg Hunziker von der Oberzolldirektion gestern auf Anfrage sagte.

Die Vignette ist jeweils an Tankstellen, in Garagen, bei Poststellen und Strassenverkehrsämtern, aber auch an gewissen Kiosken erhältlich. Was die weitreichende Klebepanne der alten Vignette betrifft, so sind die Gründe über das Versagen des elften Vignetten-Jahrgangs weiterhin nicht restlos geklärt.

Leuenberger wird möglicherweise heiraten

Der neue Bundesrat Moritz Leuenberger (unser Bild) wird möglicherweise seine langjährige Partnerin Gret Loewensberg heiraten.



In einem gestern veröffentlichten Interview der Lausanner Tageszeitung «24heures» sagte Leuenberger auf die Frage, ob er heiraten werde: «Das ist möglich. Aber, wenn ich es tue, wird das nicht öffentlich sein.» Leuenberger ist das erste Mitglied des Bundesrats, das im Konkubinats lebt. Dies bereitet vor allem dem Protokoll gewisse Schwierigkeiten.

Liechtenstein holt zweimal Gold an den Berufswettbewerben

Erfolg für das liechtensteinische Team an den Berufswettbewerben in Lyon – gestern offizielle Schlussfeier mit Medaillenvergabe

(k.h.) – Das liechtensteinische Team hat sich an den Internationalen Berufswettbewerben in Lyon hervorragend geschlagen. Anlässlich der gestrigen Schlussfeier in der Sporthalle Astrohalle in Lyon konnte unser Team zwei Goldmedaillen und drei Leistungsdiplome entgegennehmen. Die überglücklichen Goldmedaillengewinner sind Marco Frick aus Balzers in der Sparte Feinmechanik und Alex Büchel aus Triesen in der Sparte Elektroinstallation. Im liechtensteinischen Team herrschte gestern einhellige Freude über diesen tollen Erfolg auf internationaler Ebene.

Während vier Tagen haben die Kandidaten unter sehr harten Bedingungen und unter enormem Zeit- und Leistungsdruck Wettbewerbsaufgaben von höchstem Niveau erledigt. Insgesamt 550 Jugendliche aus 33 Ländern der Welt haben in 42 Berufen um Punkte gekämpft. Erfreulich: Alle liechtensteinischen Kandidaten konnten die gestellten Aufgaben in der vorgegebenen Zeit fertigstellen. Anlässlich der gestrigen Schlussfeier in der Sporthalle Astrohalle in Lyon herrschte ausgelassene Stimmung und Freude im liechtensteinischen Team, denn gleich mit zwei Goldmedaillen hat eigentlich niemand gerechnet – und dazu noch drei Leistungsdiplome: Ein toller Erfolg!

Ein Punkt mehr kein Unterschied

Im Beruf Feinmechanik steht Marco Frick mit 521 Punkten auf dem 1. Platz



Marco Frick aus Balzers konnte anlässlich der gestrigen Schlussfeier in Lyon in der Sparte Feinmechanik die Goldmedaille in Empfang nehmen.

gemeinsam mit seinem japanischen Konkurrenten, welcher 522 Punkte erreicht hat. Auf Platz drei liegen punktgleich Taiwan, Brasilien und Korea.

Im Beruf Elektroinstallation erlangte Alex Büchel seinen 1. Platz mit 539 Punkten punktgleich mit seinem koreanischen Konkurrenten. Auf Platz drei



Alex Büchel aus Triesen erlangte in der Sparte Elektroinstallation den 1. Platz und konnte ebenfalls eine Goldmedaille in Empfang nehmen.

liegt Norwegen mit 536 Punkten. Stellt sich die Frage, warum ein Punkt Unterschied dennoch eine Goldmedaille ergibt? Das Bewertungsreglement der IBW sieht eine maximale Punktzahl von 600 Punkten vor. Kandidaten, die innerhalb von einem Punkt liegen, werden gleichwertig behandelt und alle Kandi-

daten, die mehr als 500 Punkte erlangen, werden mit einem Leistungsdiplom ausgezeichnet.

7. Rang in der Nationenwertung!

Die liechtensteinische Mannschaft hat unser Land an den 33. Internationalen Berufswettbewerben in Lyon würdig vertreten und sehr gute Einzelresultate erzielt. In der Nationenwertung belegt Liechtenstein bei 33 Nationen den ausgezeichneten 7. Rang! Die Resultate der sechs liechtensteinischen Kandidaten:

- Marco Frick aus Balzers Goldmedaille als Feinmechaniker mit 521 Punkten (9 Teilnehmer). Arbeitgeber: Balzers AG.
- Alex Büchel aus Triesen Goldmedaille als Elektromonteur mit 539 Punkten (20 Teilnehmer). Arbeitgeber: Heini Vogt AG, Balzers.
- Sabine Gantner aus Eschen 5. Platz als Floristin mit 489 Punkten (7 Teilnehmer). Arbeitgeber: Blumenboutique AG, Eschen.
- Werner Stocker aus Balzers 7. Platz mit Leistungsdiplom als Techn. Zeichner CAD mit 518 Punkten (16 Teilnehmer). Arbeitgeber: Balzers AG.
- Markus Kieber aus Mauren 7. Platz mit Leistungsdiplom als Fräser CNC mit 506 Punkten (17 Teilnehmer). Arbeitgeber: Hilti AG, Schaan.
- Jürgen Eberle aus Schaan 11. Platz mit Leistungsdiplom als Maurer mit 505 Punkten (17 Teilnehmer). Arbeitgeber: Gebr. Hilti AG, Schaan.

Verdacht auf unerlaubte politische Werbung in Lokalradios

Bundesamt für Kommunikation (Bakom) untersucht in drei Fällen ob ein Verstoß gegen das Radio- und Fernsehgesetz vorliegt

Biel (AP) Mit dem Näherrücken des Wahltermins steigt die Versuchung zu unerlaubter politischer Werbung in den Lokalradios. Das Bundesamt für Kommunikation (Bakom) untersucht zurzeit in drei Fällen, ob ein Verstoß gegen das Radio- und Fernsehgesetz vorliegt, wie ein Sprecher des Bakom am Mittwoch auf Anfrage sagte.

Das Bündner Lokalradio «Grischa» sendete am vergangenen Samstag einen Werbespot, der als unerlaubte politische Werbung einzustufen sein könnte. Eine Frauenstimme wünschte im Namen des Bündner SVP-Nationalratskandidaten Not Carl allen Hörern einen schönen Tag, wie der Programmleiter von Radio Grischa zu Berichten in der «Bündner Zeitung» und im «Bündner Tagblatt» bestätigte. Das Bakom erfuhr davon auf informellen Kanälen und will nun eine Untersuchung einleiten, um abzuklären, ob es sich um einen Fall von unerlaubter politischer Werbung an einem Lokalradio



Drei Lokalradios gerieten im Zusammenhang mit den Nationalratswahlen in den Verdacht von unerlaubter politischer Werbung.

handelt, wie Marcel Regnotto, Sektionschef für lokale und regionale Veranstalter beim Bakom, sagte. Auch über einen zweiten Fall wurde das Bakom durch telefonische Anfragen aufmerksam: Auf verschiedenen Berner Lokalradios war ein Spot zu hören, in dem der CVP-Nationalratskandidat Norbert Hochreutener als Vertreter der Versicherungswirtschaft die Hörer aufforderte, zu wählen – eine Telefonnummer, auf der er Auskunft zu Versicherungsfragen erteilt, wie Evi Jossi von der Werbeabteilung des Lokalradios Canal 3 zu einem Bericht der «Berner Tagwacht» sagte. Auch hier will das Bakom untersuchen, ob das Radio- und Fernsehgesetz verletzt ist. Das Bakom untersucht zudem einen dritten Fall, bei dem ein Deutschschweizer Ständeratskandidat Wahlwerbung an einem Lokalradio gemacht habe. Näheres zu diesem dritten Fall wollte Regnotto mit Rücksicht auf das laufende Verfahren nicht sagen.

Bundesrat macht PTT Strich durch die Rechnung

PTT müssen gegen ihren Willen 250 Millionen Franken abliefern – Keine Auswirkungen auf Tarife

Bern (AP) Der Bundesrat macht den PTT einen Strich durch die Rechnung. Sie müssen in den nächsten zwei Jahren gegen ihren Willen je 250 Millionen Franken an die Bundeskasse abliefern. PTT-Chef Dieter Syz sprach von einem politischen Entscheid und verneinte, dass die Gewinnablieferung von den Konsumenten zu erbringen sei.

Der Bundesrat lehnte am Mittwoch das Budget des PTT-Verwaltungsrates ab, der für 1996 erstmals seit vier Jahren keinen Gewinn ausweisen wollte. Der PTT-Verwaltungsrat wollte den gesamten operativen Gewinn von 1,2 Milliarden Franken zur Deckung des Restrukturierungsaufwandes verwenden, den er für die Aufteilung der PTT in zwei selbstständige Unternehmen Post und Telecom geltend machte. Das Geld sollte für Wertberichtigungen auf Sachanlagen und Liegenschaften verwendet werden. Viel-

mehr sieht der nun verabschiedete PTT-Voranschlag 1996 einen Unternehmensgewinn von 250 Millionen Franken vor. Die gleiche Gewinnvorgabe gilt auch für 1997, wie das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) mitteilte.

Zähneknirschen bei den PTT

«Es ist ein Entscheid der politischen Behörde, den wir selbstverständlich akzeptieren», sagte der Präsident der PTT-Generaldirektion, Dieter Syz, auf Anfrage der AP. Er verhehlte nicht, dass die PTT-Spitze keine Freude am Entscheid habe, denn «rein betriebswirtschaftlich wären die zweimal 250 Millionen Franken für die Restrukturierung nötig». Durch die Forderung werde die Restrukturierung verzögert, die PTT versuchten trotzdem, die Restrukturierungskosten aus eigener Kraft zu begleichen. Das die

Konsumenten die Gewinnablieferung über höhere Tarife erbringen müssten, stellte Syz in Abrede. Die PTT müssten, erst recht mit der Liberalisierung, marktgerechte Tarife anbieten.

900 Mio für Restrukturierung

Dem Gesamtertrag von 14,978 Milliarden Franken steht im Budget 1996 ein Gesamtaufwand von 14,728 Milliarden Franken gegenüber. Für Restrukturierungen von Post und Telecom sind rund 900 Millionen Franken veranschlagt. Gesamthaft schlagen die Restrukturierungskosten den PTT mit rund vier Milliarden Franken zu Buche. Die PTT wollen sie aus eigener Kraft aufwenden. Der Restrukturierungsbedarf sei auf den raschen technologischen Fortschritt, den deutlichen Preiserfall und die 1998 anstehende Liberalisierung zurückzuführen, schreibt das EVED.

huber
Wahre
Zeit
unten
Schmuck
oben

VADUZ • STÄDTLE 34 • RATHAUSPLATZ
LECH A. ARLBERG • AMBROSIUSPASSAGE

deSede-Handwerk.
Die Liebe zum Detail.

Urprüngliches, natürliches Leder und ausgewählte Stoffe - verarbeitet nach höchsten Qualitäts-Massstäben. deSede. Spürbare Handwerkskunst made in Switzerland.

deSede

THONY

FL-9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
Tel. 075/23244 22

WOHNEN